Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unterricht

Zeichnung von R. Hoegfeldt

Kollegiale Anerkennung

Ein bekannter englischer Architekt besuchte anläßlich seiner ersten Ägyptenreise natürlich auch die Pyramiden. Wortlos bestaunte er diese wunderbaren Zeugen alter Baukunst, dann wandte er sich an seinen Begleiter und sagte voll Anerkennung: «Muß das eine Arbeit gewesen sein, erst dem Pharao so ein Ding einzureden und sich erst noch den Auftrag zu sichern!»

H. Sc.

Verfehlte Tarnung

Damals trug der Schweizer Krieger noch das Käppi mit Pompon und Kokarde. Mitrailleur Benedikt hatte am Schlusse des WK Nachdienst gefaßt. Drei Tage lang mußte er in der Kaserne Chur Decken klopfen. Benedikt war Lehrer auf dem Lande; begreiflicherweise wollte er bei seiner Heimkehr jedes Aufsehen vermeiden. So ließ er denn von daheim seine Zivilkluft kommen. Als Zivilist getarnt, verließ unser Sträfling die Kaserne und marschierte frohen Mutes durch die Stadt dem Bahnhof zu. Es war ein strahlender Maientag und die Stadt schien in Feststimmung zu sein. So wenigstens kam es Benedikt vor; denn alle, die ihm begegneten, machten frohe Gesichter und viele lachten ihn an. Nur der Schalterbeamte am Bahnhof schüttelte den Kopf, als Benedikt sein Billet löste.

Die Erklärung für das sonderbare Benehmen seiner Umgebung fand er aber erst im Zug, als er den «Hut» abnehmen wollte. - - Der getarnte Mitrailleur war mit dem Käppi durch die Stadt marschiert.

Igel

Us em Dienscht

D'Kompagnie isch im ängere Feschtigsgebiet schtationiert gsi u het nume am Sunnitgnamittag i dr nächschte Umgäbig Usgang gha. Vor em Abträtte isch d'Kompagnie i Linie dagschtande mit em großmächtige Chräjebüel als rächte Flügelma. Dr Houpme, wo bekannt gsi isch, as er sälber e guete Tropfe nid verachtet het, luegt d'Front a u gseht, wie Chräjebüel walpelet. — «Fäldweibel», rüeft er, «füered dr Chräjebüel ab!» Bim Wägga macht Chräjebüel: «Chunt dr Houpme o mit!»

A.

Jenseits der Grenzpfähle

Beim Entnazifizieren gibt es verschiedene Stufen: Entlastet - Mitläufer - Belastet - usw. usw.

«Na, Herr Schmidt, wie ist es Ihnen denn ergangen beim Entnazifizieren?»

«Ich werde Berufung einlegen.»

«So, und warum denn?»

«Ich bin entlastet.»

«Und da wollen Sie Berufung einlegen?»

«Bestimmt, ich möchte doch wenigstens ‚Mitläufer' sein, man kann doch niemals wissen, was die Zukunft bringt!»

E. B.

Clemenceau und Valéry

Man fragte Clemenceau, was er von Paul Valéry halte: «Valéry? Kenne ich nicht!»

Darauf ging ein Journalist zu Valéry: «Meister, was halten Sie von Clemenceau?»

«Kenne ich zu gut!» war Valérys Antwort.

Sc.

COGNAC AUX OEUFS
Gaulois
DISTILLERIE DE NYON

Restaurant ST. JAKOB Zürich
am Stauffacher
Telefon 23 28 60
Tram 2, 3, 5, 8, 14
Das gute Speise-Restaurant mit der Stehbar
Bistro
f. „Schnellzugs"-Bedienung
SEPP BACHMANN

SCHÖNE HÄNDE
ARROW HAND CREAM
PARFA S.A. ZURICH

Ah!!!
WITTKAMPF
ECHTER ALTER JENEVER
Importeur: Sturzenegger & Schiess A.G. Zürich 9

Hotel Metropol - Monopol
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 28910
Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübli"
Inh. W. Ryser

KONGRESS HAUS ZÜRICH
Kongreßhaus Zürich
Versammlungen, Clubabende, Hochzeiten, Gesellschaftliche Veranstaltungen.
Ob groß oder klein, für jeden Zweck finden Sie einen passenden Raum. Tel. 27 56 30

Bequemes
SCHNELLRASIEREN
OHNE SEIFE
OHNE PINSEL
RAZVITE
F. Uhlmann-Eyraud S. A
Genève